



Institut für Phänopraxie

Philosophie für die tägliche Praxis

Utopie als Zukunftsentwurf

Eine Diskussionsveranstaltung unter Leitung von Dr. Christian Rabanus

Dem allgemeinen Sprachgebrauch nach ist mit einer Utopie nicht viel anzufangen: Als „utopisch“ wird gemeinhin das bezeichnet, dessen Realisierung vielleicht wünschenswert, aber höchst unwahrscheinlich ist. In diesem Sinne ist die Utopie eine positive bewertete Vision, aber wer einer solchen nachhängt, dem rät man mit Helmut Schmidt gerne, dass er entweder zum Arzt gehen oder sich der Realität stellen solle.

Aber trifft dieses Verständnis wirklich den Kern dessen, was mit „Utopie“ seit der Veröffentlichung der „Utopia“ von Thomas Morus im Jahr 1516 gemeint ist? Oder anders gewendet: Da sich die Bedeutung eines Begriffs über die Jahrhunderte hinweg natürlich entwickelt und verändert und wir mehr als 500 Jahre nach der Erstveröffentlichung des philosophischen Dialogs von Thomas Morus über das fiktive Land „Utopia“ auf eine lange Entwicklung der Geschichte der Bedeutung des Begriffs „Utopie“ zurück blicken – vergibt man sich nicht eine Chance, wenn man den Begriff der „Utopie“ und all die utopischen Entwürfe, die die Geistesgeschichte bereits hervorgebracht hat und noch hervorbringen wird, nur im Sinne einer Unmöglichkeit versteht? Und wenn dies so ist: Worin könnte diese Chance bestehen und was heißt dann die Rede von einer „Utopie“?

◀ Lust am Denken | Utopie als Zukunftsentwurf 2

Wenn man in den letzten Monaten die Diskussion im Feuilleton beobachtet, so lässt sich eine Renaissance der Utopie zumindest erahnen: Immer wieder wird darauf hingewiesen, dass der Mensch der Utopie bedürfe, es wird nach mehr Utopie in der Politik verlangt, es werden als „Utopien“ bezeichnete Gesellschaftsentwürfe vorgestellt. Im August dieses Jahres fand sogar eine nicht-akademische Konferenz zum Thema „Utopie“ an der Universität Lüneburg statt.

Dagegen tut sich – so scheint es – die Wissenschaft im Allgemeinen und die akademische Philosophie im Besonderen mit dem Begriff der Utopie heutzutage aber recht schwer.

Die Veranstaltung mit Lust am Denken Anfang Oktober soll einen Weg zur Exploration des utopischen Denkens in Vergangenheit und Gegenwart weisen. Wie immer geht es nicht primär um die geistesgeschichtliche Aufarbeitung des Themas, sondern um die Möglichkeit und/oder Unmöglichkeit der Aufnahme des utopischen Denkens in den eigenen Lebensentwurf.

Ort und Datum

Die Veranstaltung findet am ersten Samstag im Oktober, also am 6.10.2018, von 16-18 Uhr statt. Ort der Veranstaltung ist der Bellevue-Saal, Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden.

Kosten

Für die Teilnahme an der Veranstaltung wird ein Unkostenbeitrag von 5,00 € erhoben.

Der Verkauf von heißen und kalten Getränken sowie Kuchen sichert das leibliche Wohl.

Anmeldung

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Rückfragen können gerne gestellt werden:

Institut für Phänopraxie | Schiersteiner Straße 26 | 65187 Wiesbaden

E-Mail: info@phaenopraxie.de

Tel.: +49 611 5828138

Fax: +49 611 5828139